

DOB
65-Zentrales Gebäudemanagement
In Absprache mit Amt/EB:
01.01-Büro des Oberbürgermeisters
20-Kämmerei und Steueramt

Koblenz, 10.05.2017
Tel.: 0261 129 6512

Antwort zur Anfrage

Nr. AF/0031/2017

Beratung im **Stadtrat** am **18.05.2017**, TOP öffentliche Sitzung

Betreff: Anfrage der AfD-Ratsfraktion: Kulturbau Forum Confluentes und Bericht des Rechnungshofes vom 14. Februar 2017

Bezugnehmend auf den Bericht des Rechnungshofes vom 14.02.17 fragt die AfD Stadtratsfraktion:

- 1- Wie ist die Relation zwischen den ursprünglichen Plan- und den tatsächlichen Ist-Kosten?
- 2- In welchen Bereichen kam es zu starken Abweichungen zwischen Plan und Ist-Werten? Wer war dafür verantwortlich?
- 3- Welche jährlichen Gesamtkosten entstehen der Stadt Koblenz durch das Forum?
- 4- Wie stehen diese Gesamtkosten im Verhältnis zu den jährlichen Einnahmen? Bitte für die Jahre 2015 und 2016 detailliert aufschlüsseln.
- 5- Welche Bauelemente des Forums (z.B. Teile der Glasfassade) müssen binnen der nächsten dreißig Jahre bei Regelbetrieb und unter normalen Bedingungen (Materialermüdung, reguläre Umwelteinflüsse) rundum erneuert bzw. ausgetauscht werden? Welche Kosten fallen dafür pro Element an?
- 6- In der Landesschau des SWR (14.2.17, 18.00 Uhr, ab Min. 2.40) vergleicht Bürgermeister Hofmann-Göttig den Kulturbau mit den altägyptischen Pyramiden, die „Juwel für Jahrhunderte“ seien.
 - a) Wo sieht der Oberbürgermeister konkret Parallelen zwischen dem Koblenzer Kulturbau und den altägyptischen Pyramiden?
 - b) Inwiefern rechtfertigt die Tatsache, dass der Bauplatz zentral in der Innenstadt liegt, den Kulturbau bzw. das Gesamtinvestitionsvolumen?
 - c) Wie schätzt der Oberbürgermeister die Gefahr ein, dass solche Vergleiche und Begründungen in Zusammenhang von Bauvorhaben, die für eine nachhaltige

Verschuldung der Stadt verantwortlich sind, die Politikverdrossenheit der Bürger befördern?

Antwort der Verwaltung:

Zu Frage 1:

Die geplanten Kosten beliefen sich auf 76,8 Mio. € die tatsächlichen Ist-Kosten betragen ca. 74,3 Mio. €

Zu Frage 2:

Die Gesamtkosten lassen sich im Wesentlichen in die beiden Sparten Veredelter Rohbau (Werkvertrag mit der FMKK) sowie die unmittelbar durch die Stadt verantwortlich betreuten Leistungen, wie Endausbau, Ausstattung sowie Umzug etc. aufteilen.

Sowohl die Plan- als auch die Ist-Kosten für den Veredelten Rohbau betragen ca. 49,5 Mio. €

Der Plan-Kostenansatz für die stadtseitigen Leistungen betrug ca. 27,33 Mio. € abgerechnet wurde in einer Höhe von ca. 24,8 Mio. € Die Einsparungen wurden hierbei im Wesentlichen bei den Gewerken des Endausbaus erzielt.

Zu Frage 3:

Die jährlichen Gesamtkosten betragen 2.047.039,49 € für das Jahr 2015 und 2.540.274,20 € für das Jahr 2016 (vorläufiges Ergebnis).

Zu Frage 4:

Kulturbau Forum Confluentes

Ergebnisrechnung	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016 vorläufig
Erträge		
2 Zuwendung, allg. Uml.+so. Transferertr.	-116.558,00 €	-111.319,34 €
4 Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	-163,00 €	-149,27 €
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	-52.616,05 €	-58.363,32 €
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-196.312,33 €	-192.000,00 €
9 Sonstige laufende Erträge	-10.058,76 €	-7.594,62 €
Gesamterträge	-375.708,14 €	-369.426,55 €
	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016 vorläufig
Aufwendungen		
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	696.310,30 €	857.559,82 €

14 Abschreibungen gem.§2Abs.1Nr.14GemHVO	912.446,25 €	1.182.532,53 €
18 Sonstige laufende Aufwendungen	71.783,08 €	84.714,04 €
22 Zinsaufwend. u. sonst. Finanzaufwend.	6,39 €	0,00 €
Aufwendungen aus internen Leistungsbez.	366.493,47 €	415.467,81 €
Gesamtaufwendungen	2.047.039,49 €	2.540.274,20 €

30 Jahresergebnis nach ILV **1.671.331,35 €** **2.170.847,65 €**

Deckung der Gesamtaufwendungen durch die Gesamterträge	18,35%	14,54%
--	--------	--------

Zu Frage 5:

Es wird derzeit nicht davon ausgegangen, dass innerhalb der nächsten dreißig Jahre wesentliche Bauelemente des Forums rundum erneuert bzw. ausgetauscht werden müssen. Hiervon ausgenommen sind selbstverständlich die üblicherweise notwendigen Unterhaltungs- und Schönheitsreparaturen sowie im Rahmen des Betriebs der technischen Anlagen erforderlich werdender Ersatz von Verschleißteilen.

Zu Frage 6 a:

Mit dem Forum Confluentes ist auf dem Zentralplatz in Verbindung mit dem Einkaufscenter Forum Mittelrhein ein neuer Anziehungspunkt mit überregionaler Anziehungskraft entstanden. Mit einer modernen Architektur am Eingangstor zur Altstadt ist das Forum heute zu einer Sehenswürdigkeit der Stadt geworden – wie das Deutschen Eck, die Basilika St. Kastor, die Festung Ehrenbreitstein oder die Seilbahn. Die Verbindung von Tradition und Moderne als Charaktermerkmal der Stadt wird am Zentralplatz besonders wahrnehmbar.

Aufgrund der Kritik des Landesrechnungshofes, der einen kostengünstigen Funktionsbau forderte, antwortete der Oberbürgermeister im SWR-Fernsehen: „Die Pyramiden hätten auch deutlich niedriger ihre Funktion als Grabstätte erfüllt“. Damit machte der Oberbürgermeister deutlich, dass der Wert, die Attraktivität und die Anziehungskraft eines Gebäudes nicht nur durch seine Funktionalität sondern darüber hinaus mindestens durch seine Architektur bestimmt werden. Wie bei der Basilika St Kastor gut zu sehen, kann gerade die Architektur Gebäuden und Plätzen besondere Bedeutung verleihen. Dies ist auch beim Forum Confluentes und dem heute neugestalteten Zentralplatz der Fall.

Zu Frage 6 b:

Der Zentralplatz hat aufgrund seiner Lage, seine Infrastruktur und seiner Erreichbarkeit eine besondere Bedeutung. Seit Mitte der 90er Jahre beabsichtigte die Stadt zur Neuordnung des Zentralplatzes und angrenzender Bereiche eine Neubebauung. Bis zur Neubebauung handelte es sich beim Zentralplatz um eine Brache/ Konversionsfläche im Zentrum der Stadt – ein unansehnlicher Platz ohne jegliche Anziehungskraft und Magnetwirkung. Er erfüllte seine zentrale Funktion nicht mehr.

In seiner heutigen Bebauung spielt er für Einkaufende, Kultur- und Kunstinteressierte, Touristinnen und Touristen, ÖPNV-Nutzer, Veranstaltungsgäste und viele mehr wieder eine

zentrale und multifunktionale Rolle. Er ist ein Platz für alle Generationen. Als zentraler Standort zwischen Altstadt, Fußgängerzone, Bahnhof und Rheinanlagen hat sich der Zentralplatz in den vergangenen Jahren noch einmal hervorragend entwickelt und viele Potentiale ausgeschöpft. Die hier auf unterschiedlichen Ebenen getätigten Investitionen haben die Lebensqualität und die Attraktivität der Stadt in besonderem Maße bereichert. Deshalb hat sich der Stadtrat seinerzeit für diese Bebauung und Investition entschieden. Mit dem Bau ist ein architektonisches Highlight geschaffen worden, das als neuer kultureller Treffpunkt den Zentralplatz belebt und zahlreiche Gäste in die Innenstadt lockt.

Zu Frage 6 c:

Bau und Bedeutung wurden in einem langen aktiven demokratischen Prozess entschieden. Die Bevölkerung, der Stadtrat und die zuständigen Gremien diskutierten über viele Jahre, in welcher Form der Zentralplatz neu gestaltet werden kann. Am Ende entschied sich eine breite Mehrheit des Stadtrates für die jetzige Bebauung.

Wie oben dargestellt, sollte der Zentralplatz mit eben dieser Bebauung reaktiviert und das städtebauliche Defizit im Herzen der Stadt in einen lebendigen Ort mit Strahl- und Anziehungskraft verwandelt werden. Hierbei sollte der innerstädtischen Lage des Grundstücks, der Historie der Stadt Koblenz und ihrer Funktion als kulturelles Zentrum und Zentrum des Handels im nördlichen Rheinland-Pfalz Rechnung getragen werden. Deshalb war von vornherein ein „Funktionsbau“ ausgeschlossen.

Um eine höchstmögliche Qualität zu erreichen, wurde ein beschränkter Wettbewerb von den Investoren und der Stadt Koblenz gemeinsam durchgeführt. Im Auslobungstext des Wettbewerbes, dem der Stadtrat am 13.09.2007 zustimmte, war deshalb auch folgerichtig formuliert: „Die Architektur des Gesamtprojektes soll sichtbarer Ausdruck des kulturellen Alleinstellungsmerkmals der Stadt Koblenz in der Region Mittelrhein werden. Für das Image, die Akzeptanz [...] ist eine Architektur erforderlich, die hochwertigen Anforderungen genügt; dies gilt im besonderen Maß auch für die Fassadengestaltung.“

Am Ende eines umfassenden diskursiven demokratischen Prozess stand die Entscheidung, den Zentralplatz so zu bebauen, wie er heute ist – mit seiner Architektur, seiner Funktion und seiner Bedeutung. Die Gefahr von Politikverdrossenheit besteht in diesem Fall deshalb nicht.